

Editorial

Erstmals seit Erscheinen der Südostasien Informationen geben wir mit diesem Heft eine Doppelnummer heraus. Das Schwerpunktthema **Kolonialismus in Südostasien** gibt auch genügend Stoff, um auf knapp 50 Seiten behandelt zu werden, ohne das wir damit behaupten könnten, wir hätten es umfassend behandelt. Die Kenntnisse über die Geschichte der Region sind im deutschsprachigen Raum rudimentär. Ganz abgesehen von einem immer noch vorherrschenden eurozentrischen Geschichtsverständnis gibt es auch kaum deutschsprachige Literatur dazu. Damit ist der Zugang zum Verständnis der Region erschwert.

Wahlen hat es in den letzten 6 Monaten in den 3 größten ASEAN-Ländern Indonesien, Thailand und den Philippinen gegeben. Sie hatten sehr unterschiedliche Auswirkungen mit den heftigsten in Thailand. Die Berichte darüber in diesem Heft von *Gerhard Reinecke, Erika Jung* und *Sven Hansen* sind nur der Anfang einer Auseinandersetzung mit dem "Demokratisierungsprozeß" in Südostasien. Unsere Jahrestagung 1993 wird sich ausführlicher damit befassen, wie aus der Ankündigung unten ersichtlich ist.

Zugegeben, mit der Herausgabe einer Doppelnummer haben wir aus der Not eine Tugend gemacht. Im Juni hätten wir wegen personeller Veränderungen und Umstrukturierung der Arbeit kein Heft herausgeben können. Die Auswahl der **Nachrichten für Burma, Malaysia/Singapur** und die **Philippinen** in

diesem Heft haben erstmalig andere Büros übernommen, nämlich das *Burma Büro*, Bochum, das *Europäische Informationszentrum zu Malaysia und Singapur (EICMAS)*, London, und das *Philippinenbüro*, Köln. Wir hoffen auf eine langfristige Zusammenarbeit mit diesen Organisationen. Nicht so richtig hat es diesmal mit **Thailand** geklappt, wie das Fehlen eines Artikels zum Schwerpunktthema und der Nachrichten zeigt. Wir hoffen es wird sich in nächster Zeit bessern.

Schwerpunktthema des nächsten Heftes ist **Gesundheit und Medizin**, Redaktionsschluß dazu am 17.11.92.

Für die Redaktion:
Peter Franke

Südostasien Tagung Februar 1993:

More Power to the People.

Konflikte um Demokratisierung in Südostasien

Wie in jedem Jahr veranstaltet die Südostasien Informationsstelle vom 12.-14. Februar 1993 eine Tagung im Naturfreundehaus Hedtberg in Bochum. Das Thema - *More Power to the People. Konflikte um Demokratisierung in Südostasien* - spiegelt eine Fragestellung wider, die gerade in diesem Jahr in Südostasien von zentraler Bedeutung ist. Das englische Motto ist dem Titel "Participatory Democracy at Community, National and International Levels: Making the People Visible. More Power to the People." für die Tagung des People's Plan for the 21st Century (PP21) in Thailand im Nov./Dez. 1992 entnommen. PP21 ist eine Initiative von vorwiegend asiatischen Nicht-Regierungsorganisationen (NROs), sich über gemeinsame betreffende Fragen auszutauschen und zu vernetzen.

Aber nicht nur die NROs setzen zunehmend über ihre spezifischen Betätigungsfelder hinaus die Frage der Demokratie auf die Tagesordnung, sondern die politische Entwicklung selbst. So gab es 1992 Wahlen in den Philippinen, Thailand und Indonesien mit sehr unterschiedlichen Auswirkungen. Alle Regierungen dieser Länder nahmen und nehmen für sich eine demokratische Legitimation in Anspruch und veranstalten Wahlen. Es sind nicht mehr nur die

NROs, die demokratische Beteiligung fordern und allein in der Regel kaum nennenswerten Einfluß auf die praktische Politik haben. Die zunehmend urbane Bevölkerung ist nicht länger bereit sich von politischen Entscheidungsprozessen so einfach ausschließen zu lassen.

Früher wurde die politische Alternative noch in wie immer gearteten sozialistischen Modellen gesucht. Antikommunistische Verfolgung und wachsende, offensichtliche (Selbst-) Diskreditierung fast all dieser Modelle führten zu einer gewissen Abstinenz sozialer Aktivisten von übergreifenden politischen Fragen. Erst in den letzten Jahren werden verstärkt Forderungen nach Demokratie laut, wenn auch mit sehr unterschiedlichem Verständnis davon. Die Tagung mit Referenten und Teilnehmer/innen aus Südostasien soll Aufschluß über diesen politischen Prozeß und die Vorstellungen und Perspektiven von Demokratie in Südostasien geben. Am Ende der Tagung sollen diese Inhalte in einen internationalen Rahmen gestellt und diskutiert, sowie mit der Situation in Europa verglichen werden.

Als Referent/innen werden führende Aktivisten und/oder Kommentatoren der jeweiligen demokratischen Bewegung in den 3 Ländern Philippinen, Thailand und Indonesien eingeladen.

Vorläufiges Tagungsprogramm

Freitag, Plenum:

Einführung zum Thema unter Bezug auf die Themenstellung und die Ergebnisse des PP21 in Thailand

Samstag vormittags, Plenum:

Referate zu Philippinen, Thailand und Indonesien: Gesellschaftliche Konflikte und Demokratie 1992 unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten

nachmittags:

Vertiefende **Diskussion in Arbeitsgruppen** mit Ländereferenten

Sonntag:

Diskussion mit Podium der Referenten über Perspektiven der Demokratisierung in Südostasien und ihre sozialen Träger

Der Teilnahmebeitrag wird DM 80 für Verdienende und DM 50 für Nicht-Verdienende betragen. Teilnehmer/innen aus den neuen deutschen Bundesländern können einen Fahrtkostenzuschuß von 50%, max. bis zu DM 100 erhalten. Für Kinderbetreuung (ab Kindergartenalter) kann ggf. bei verbindlicher Anmeldung gesorgt werden.

Weitere Informationen und ein endgültiges Tagungsprogramm sind ab Dezember erhältlich von der

Südostasien Informationsstelle

Josephinenstr. 71, 4630 Bochum

Tel. 0234 - 50 27 48;

Fax 0234 - 50 27 90